
Der Schazgräber.

Am Dienstage nach Bartholomäi, des Jahrs, als Kaiser Wenzel mit der schönen Wademagd der Prager Haft entfloß, hielt nach altem Herkommen die Schäfergilde zu Rotenburg in Franken, so viel Theilhaber drei Meilweges im Umkreis um diese Reichsstadt weideten, den jährlichen Umgang, und nachdem sie in der Sankt Wolfgang's Kirche vor dem Klingenthor Messe gehört, zogen sie ins Wirthshaus zum güldnen Lamm, lebten den ganzen Tag in Sauf und Schmauß, stöteten und schalmeieten, und hielten ihren Schäfertanz auf offnem Markte bis zu Sonnenuntergang. Das junge Volk verlief sich dann wieder aus der Stadt; die alten wohlhabenden Hirten aber saßen beim Zechgelag beisammen um die Weinkanne, bis tief in die Nacht, und wenn der Wein das Band der Zunge geldset hatte, wurden sie laut, und kofeten von mancherlei Dingen. Einige machten Wettersbeobachtungen, trotz unsern lustigen Windspähern, und ihre Prophezeihungen, aus der Laune, mit welcher Maria übers Gebürg gegangen war, aus dem heitern oder trüben Adspekt des Siebenschlä,